

Schwimmen lernen in nur 1 Woche



Doris Bollé



Rainer Bollé

- ☐ Nichtschwimmer ?
- ☐ Unsicherer Schwimmer ?
- ☐ Wasserangst / Tiefenangst ?
- ☐ Keine Ausdauer ?
- ☐ Koordinationsprobleme ?
- ☐ Falsche Atemtechnik ?
- ☐ Geräte-Tauchkursus ?
- ☐ Kinderkursus ?

Wir bieten:

- 1-2-wöchigen Schwimmlernurlaub
 - Unterricht ohne Zuschauer
- Brust-, Rücken- + Kraulschwimmen
 - Überlebentechniken
- Schwimmkursus m. Erfolgsgarantie
 - 6 schuleigene Becken (33 Grad C)
 - Vom ZDF und der ARD empfohlen
- 17.000 Schüler, 4.000 65-80 jährige

Sporthotel Schwimmschule Bollé
Postfach 124, 5870 Hemer (Sauerland)
Telefon (02372)1976 · Telex 827410
Erbitte unverbindlich Prospekte
(Zutreffende Kreise bitte ankreuzen)

SP

Absender:

Magenstreß?



**Talcid® hilft
prompt**

Talcid von Bayer schafft sekundenschnell Erleichterung und bildet eine langwirkende Reserve im Magen, die den Säuregehalt anhaltend normalisiert. Hilft bei Sodbrennen, Völlegefühl, Magenschmerzen.
Rezeptfrei in Ihrer Apotheke.

Anwendungsgebiete: Bei Magen-
übersäuerung, auch nach Genußmitteln.
Magenschleimhautentzündung. Bayer
Leverkusen.



REGISTER

URTEIL

Günter Kaußen, 53, Multi-Hausbesitzer, bekommt nicht die von ihm erhofften 100 Millionen Mark Schadenersatz vom Land Nordrhein-Westfalen. Der notorische Häuserspekulant wollte die Riesen-Summe durch einen Prozeß eintreiben. Grund: Die Kölner Staatsanwaltschaft hatte Mitte der siebziger Jahre Kaußen wegen Betrugs angeklagt, weil er — nach Ansicht der Ermittler — von Kreditinstituten Millionensummen durch überhöhte Wertgutachten und hochfrisierte Mietverzeichnisse erschwindelt hätte. Zwei Gerichte lehnten jedoch die Eröffnung des Verfahrens ab, da Kaußen die Kredite zurückgezahlt hatte; andernfalls hätten sich die Banken an Kaußens sonstigem Besitz schadlos halten können. Für den Häuser-Händler Indiz genug, daß die Staatsanwaltschaft aufgrund „einer fehlerhaften Durchführung des Ermittlungsverfahrens“ zu dem Betrugs-Vorwurf gelangt sei. Kaußens „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ mit Kreditinstituten hatte im Laufe der jahrelangen Ermittlungen angeblich erheblich Schaden genommen — dem Miethai fehlte Bares, er mußte Häuser verkaufen. Der Schaden, rechnete Kaußen aus, betrage für ihn 104 388 259 Mark. Dafür sollte das Land Nordrhein-Westfalen aufkommen. Die 5. Zivilkammer des Kölner Landgerichts urteilte jetzt in erster Instanz, etwaige Ersatzansprüche seien verjährt. Schlimmer noch, Kaußen muß die vollen Verfahrenskosten tragen: 2 362 000 Mark. Eine Million bekommt das Gericht, den Rest teilen sich die Anwälte.

BERUFLICHES

Karl-Günther von Hase, 63, ehemaliger Bonner Regierungssprecher (1962 bis 1967), Botschafter in London und seit 1977 Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens, will nicht noch im Rentenalter dem Mainzer TV-Sender vorstehen. Letzte Woche ließ von Hase wissen, er werde 1982 „aus Altersgründen“ nicht mehr für die nächste Amtsperiode kandidieren. Der Nachfolger soll auf Wunsch des Intendanten aus dem eigenen Haus kommen: ZDF-Programmdirektor Dieter Stolte, 46. Auch der Wahltermin steht schon fest: am 4. September, während der Berliner Funkausstellung. Es gilt als sicher, daß der CDU-nahe Stolte dann nicht der einzige Kandidat sein wird.

Theo Romahn, 54, Düsseldorfer Stadtplaner, will mit einer eigenen Organisation die „grünen, bunten und alternativen Gruppen“ stoppen. In Bonn stellte er jetzt das Programm seiner „Initiative Automobile Gesellschaft“ vor, laut

Romahn eine „Sammlungsbewegung“ gegen die „technikfeindliche Haltung aggressiver Minderheiten“, die „höchste politische Priorität für die individuelle Mobilität und die nukleare Energie“ fordert. Die Automobilen haben angeblich schon 2000 Mitglieder, davon 400 Aktive. Um die Finanzierung seiner Aktivitäten macht sich der konter-alternative Romahn vorläufig keine Sorgen — es gebe schließlich genügend „interessierte Kreise“.

EHRUNG

Günter Graß, 53, Schriftsteller und Graphiker, wurde in seiner Geburtsstadt Danzig, die er vom 3. bis 9. Juni zum erstenmal auf offizielle Einladung besuchte, gleich dreimal geehrt. „In Anerkennung seiner kulturellen Verdienste um die Stadt Gdansk“ verlieh der Stadtpräsident dem Deutschen eine Medaille, vom polnischen Verband bildender Künstler bekam er deren „Sonderpreis“, und der Danziger Studentenverband überreichte Graß (Photo, 1. mit polnischen Hochschülern) seine „Rote



Rose“, eine Auszeichnung, die gemeinhin nicht an Ausländer vergeben wird. Zudem druckt die Gewerkschaftszeitung „Solidarität“ derzeit Auszüge aus dem Graß-Buch „Der Butt“, das sich auch mit den Danziger Unruhen von 1970/71 befaßt. Um eine Kopie des offiziell in Polen nie gezeigten Films „Die Blechtrommel“ hatte sich der Studentenverband bei der deutschen Botschaft vergebens bemüht: Zunächst verlangte die Bonner Filiale für die einmaligen Vorführrechte 3000 Mark, dann hieß es, der Film sei „trotz intensiver Suche nicht aufzufinden“.